

Soeben gelangt zur Ausgabe:

ERNST ROBERT CURTIUS
DIE LITERARISCHEN WEGBEREITER
DES NEUEN FRANKREICH
 ZWEITES UND DRITTES TAUSEND
 STARK VERMEHRTE UND VER-
 ANDERTE FASSUNG



Erschienen zu einer Zeit, die unbefangener Betrachtung fremder Kulturen durchaus abgeneigt war, erzielte dieses Buch dennoch in Deutschland und im Auslande einen unerwarteten Erfolg, den allein die im besten Sinne aktuelle und europäische Bedeutsamkeit der aus schöpferischer Literaturbetrachtung hier gewonnenen Ergebnisse erklärt. Wen das Erlebnis des Weltkrieges zu einer Fortführung der Auseinandersetzung mit Frankreich auf geistigem Gebiete, mit geistigen Mitteln treibt: der kann an der Entdeckung dieses Buches nicht vorübergehen, daß drüben nicht mehr das Frankreich steht, das wir von der Schulbank her kennen, sondern das Frankreich der religiösen Erweckungen, des neugeborenen Weltgefühls. Curtius ist der erste Historiograph der letzten gallischen Renaissance: als solchen hat ihn die Presse erkannt und gerühmt. — Wir hoffen auch für diese neuen Auflagen des erfolgreichen Buches auf tatkräftige Unterstützung von seiten des Sortiments, um so mehr, als infolge enormer Herstellungsschwierigkeiten das Buch eine Zeitlang am Lager fehlen mußte.

STIMMEN DER PRESSE:

HERMANN BAHR im „Mühlhäuser Tageblatt“: Es ist ein Appell an das deutsche Gewissen, der Jugend vor allem unseres Volkes, die die geistige Wiedergeburt Deutschlands heraufführen wird, an die wir glühend glauben. — OTTO GRAUTOFF im „Literarischen Echo“: Es ist dem Verfasser gelungen, ein lebendiges, erschöpfendes und dramatisch bewegtes Bild der Meister der französischen Jugend von heute zu entwerfen, wie es fesselnder nicht gedacht werden kann. Er gehört zu den wenigen, die Kenntnisse und Takt besitzen, um schon heute die deutsche Jugend zum Verständnis für das neue Frankreich zu erzielen. — HANS JACOB in den „Münchener Neuesten Nachrichten“: Endlich eine auch mit dem Herzen geschriebene Literaturgeschichte. Mit suggestiver Kraft deutet dieses Buch auf alles Verbindende. — „Zeitschrift für Bücherfreunde“: Das Buch zeugt nicht nur von einem umfassenden Zusammentragen und einer gründlichen Durcharbeitung des Materials, sondern es beweist, daß der

Verfasser die ganze geistige Bewegung des neuen Frankreich durchlebt hat. — OTTO FLAKE: Schön, wie er es ablehnt, dort Einflüsse aufzuspüren, wo er fühlt, daß ein Naturell aus sich gestaltet. Das ist aristokratisch und verrät Vertrauen auf die Fähigkeit, lebenden Mensch zu erfassen. Er hat seinen Stoff in der Hand, gibt ihn rund und abgegrenzt — das ist selber lateinisch. — „Neue Zürcher Zeitung“: Überall werden reiche Auszüge geboten, was dem Buch den wohlthuenden Charakter des dokumentarisch-objektiven verleiht. — „Der Bund“ Bern: Es ist, in geistiger Hinsicht, nicht nur anständig, sondern vornehm im vollsten Wortsinn. Es ist eine Freude, das Buch zu lesen. Mehr noch: eine Wohltat. Als wissenschaftliche und schriftstellerische Leistung reiht es sich ebenbürtig an das Shakespeare- oder Goethebuch Gundolfs an. — In gleichem Sinne äußern sich: Svenska Dagbladet, Frankfurter Zeitung, Vossische Zeitung, Tägliche Rundschau und viele andere.

PREIS

In Halbpergamin gebunden M 25.—

BEDINGUNGEN

33 $\frac{1}{8}$ % und 11/10



VERLAG

GUSTAV KIEPENHEUER
POTSDAM